

## Ein Mann mitten im Spannungsfeld



Werner Wüthrich in seinem Element als Parcoursbauer auf dem Griesbach. Eine Funktion, die er seit vielen Jahren mit grossem Engagement ausübt. Bild Daniel F. Koch

Am Donnerstag beginnen die Nationalen Pferdesporttage auf dem Griesbach. Eine zentrale Rolle für den Höhepunkt des Reitsportjahres spielt Parcoursbauer Werner Wüthrich, der seit vielen Jahren die Hindernisse zusammenstellt.

Von Daniel F. Koch

Reiten Wie oft er schon die Parcours im Reitstadion Griesbach oberhalb von Schaffhausen zusammengestellt hat, weiss Werner Wüthrich aus Turbenthal nicht mehr. Seit Jahrzehnten übt der Gebietsverkaufsleiter für Traktore diesen Job in seiner Freizeit aus. Mittlerweile zählt er zu den bekanntesten Figuren in dieser Szene und hat auch schon Einsätze bei den ganz grossen

Turnieren hinter sich. Zuletzt war er beim CSIO in St. Gallen im Einsatz. In Schaffhausen wird Wüthrich mit seinem langjährigen Kollegen Bruno Minig wieder im Einsatz stehen. Ein Duo, dass seit vielen Jahren harmoniert.

«Der Parcoursbauer ist der, der einem Fallen in den Weg stellt», scherzt Weltklassereiter Beat Mändli, einer der Stars des diesjährigen Nationalen Griesbachs, der mit einigen seiner talentierten Nachwuchspferde über Wüthrichs Werke fliegen wird. Als weitgereister Reitersmann berichtet Mändli, dass man als Aktiver nicht mit dem Parcoursbauer über dessen Arbeit diskutiert. «Allerdings hat jeder im Aufbau und Ablauf der Hindernisse seine eigene Handschrift», sagt Mändli. Auch Griesbach-Sportchef Felix Widmer ist als Aktiver allwöchentlich mit anderen Springparcours konfrontiert. «Zu einem Parcoursbauer muss man als Sportchef hundertprozentiges Vertrauen haben. Bei Werner Wüthrich ist das der Fall. Ich kenne ihn schon seit Jahrzehnten», sagt Widmer. Einfluss auf die Zusammenstellung eines Parcours nimmt er nicht. Allerdings tauschen sich Sportchef Parcoursbauer regelmässig aus. So eine Art Manöverkritik. «Das ist auch eine Hilfe für die Parcoursbauer, die das schätzen», sagt Felix Widmer.

### Ein Parcours ist wie Musik

Die Konzeption eines Parcours hängt mit viel Gedankenarbeit zusammen, sagt Werner Wüthrich. Dazu studiert er die Teilnehmerlisten und schaut, wie stark die Leistungsdichte bei den jeweiligen Prüfungen ist. Aus diesem Wissen heraus kombiniert er die unterschiedlichen Hindernisse. «Ein Parcours muss wie Musik sein. Es muss alles harmonisch zusammenpassen», hat der Parcoursbauer einmal seine Arbeit erklärt. Nach dieser Devise stellt der Turbenthaler die vorhandenen Hindernisformen zusammen. «Dabei werden die Rhythmuswechsel und die Farbzusammenstellung an den Hindernissen berücksichtigt. Wir wollen Monotonie beim Ablauf verhindern», gibt Wüthrich einen kleinen Einblick in seine Überlegungen. Wichtig ist für den dreifachen Vater und Freizeitreiter, dass die Reiterinnen und Reiter ihr Können auf einem fair zusammengestellten Parcours zeigen können. «Dabei ist es mein Ziel, dass die Zuschauer spannenden und guten Springsport zu sehen bekommen.» Über all seinen Bemühungen, den Aktiven und Zuschauern attraktive Unterhaltung zu bieten, steht aber, dass die Unfallgefahr für die Pferde minimiert wird.

## Dauernde Gratwanderung

Seine Arbeit sieht Wüthrich als dauernde Gratwanderung an. Der Parcours muss Ross und Reiter fordern. Immerhin sollen sich die Stars der Szene mit dem Nachwuchs und weniger erfahrenen Reitsportlern messen. Für das Duo Wüthrich/Minig ist es ein inneres Anliegen, nach den Prüfungen von den Aktiven zu erfahren, wie der jeweilige Parcours war. «Konstruktive Kritik ist für mich wichtig», sagt der Turbenthaler. Jede Veranstaltung ist für ihn deshalb wie eine Weiterbildungsveranstaltung. Es entspricht auch seiner Grundphilosophie: Das Leben ist eine einzige Lernveranstaltung. Vor allem als Parcoursbauer im Reitsport.

## Starterfeld Nationale Elite fast geschlossen da

«Wir haben bis auf die Auslandsstarter die komplette nationale Elite am Start», verspricht Griesbach-Sportchef Felix Widmer für die von Donnerstag bis Sonntag dauernden Nationalen Pferdesporttage im herrlich gelegenen Reitstadion auf dem Griesbach Sport der Spitzenklasse. Namen wie Publikumsliebbling und «Mister Griesbach» Beat Mändli, Walter Gabathuler, Christina Liebherr, Niklaus Schurtenberger, Thomas und Markus Hauri, Arthur Gustavo Da Silva, Paul Estermann oder Paul Freimüller und viele andere stehen für reiterische Klasse. Auch neben dem Reitplatz wird einiges geboten. Am Donnerstag gibt es ein Show- und Unterhaltungsprogramm mit A-cappella-Musik, Samstag und Sonntag ist ein Kinderparadies aufgebaut. Daneben wird am Sonntag ein Knock-out, eine Fahrprüfung der besonderen Art, geboten. Auch die Ausstellungsstrasse wurde wieder aufgebaut. (dfk)

Nationale Pferdesporttage auf dem Griesbach. Das Programm. Donnerstag: ab 11:30 Uhr: Prüfung 1 (MI Zweiphasen) . - 14:30 Uhr: Prüfung 2 (MI) . - 17:30 Uhr: Prüfung 3 (MII mit Stechen) . - Ab 18 Uhr: Unterhaltungsshow mit «a-Live» (A-cappella-Musik auf höchstem Niveau). – Freitag: ab 10:00 Uhr Prüfung 4 (MII) . - 12:45 Uhr Prüfung 5 (MII mit Stechen) . - 16:00 Uhr Prüfung 6 (SI) . – Samstag: ab 10:00 Uhr Prüfung 7 (MII) . - 12:15 Uhr Prüfung 8 (SI mit Stechen) . - 15:00 Uhr Prüfung 9 (Junioren J III) . - 16:30Uhr Prüfung 10 (Junioren J III mit Stechen); Während des ganzen Tages: Kinderparadies. – Sonntag: 10:00 Uhr Prüfung 11 (SI) . - 12:00 Uhr Showprogramm «Knock-out» Fahren. 14:00 Uhr Prüfung 12 (Championatsprüfung, SII plus Siegrunde, Qualifikationsprüfung zur Schweizer Meisterschaft); während des ganzen Tages: Kinderparadies.